

Meinung

von
Barbara Ebner

braunau.red@
bezirksrundschau.com



**Tiere sind keine
Weihnachtsgeschenke**

Weihnachten steht vor der Tür ... und damit genau das – nämlich wieder vor der Tür zu landen – den Tieren nicht widerfährt, hat sich das Tierheim Pfotenhilfe in Lochen dazu entschlossen, einen Appell an die Öffentlichkeit zu richten, an Weihnachten keine Tiere zu verschenken, denn: „Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke!“ Das Heim rät vielmehr dazu, sich vor der Anschaffung eines Haustieres umfassend über die Bedürfnisse des Tieres zu informieren. Besser also ein Fachbuch mit Wissenswertem über das Tier verschenken, quasi als Vorbereitung. So haben die Kinder auch nach Weihnachten noch etwas, worauf sie sich freuen können, und dadurch werden sie umso interessierter daran sein, sich über ihr zukünftiges Haustier zu informieren. Wenn man viel über das Tier weiß und richtig damit umgeht, wird einen das Tier auch nicht enttäuschen und landet nicht auf der Straße oder im Tierheim.

Bericht auf den Seiten 4/5.

Impressum

Bezirksrundschau Braunau
A-5280 Braunau, Bahnhofstraße 8
Telefon: 07722-84600, Fax: 07722-84600-233
E-Mail Anzeigen: braunau@bezirksrundschau.com
E-Mail Redaktion: braunau.red@bezirksrundschau.com

Herausgeber: Prof. Rudolf Chmelir
Medieninhaber, Hersteller
Print Wochenzeltung Verlag GmbH
6020 Innsbruck, Eduard-Bodmer-Gasse 6
Vorsitz Geschäftsführung: Gerhard Fontlan
Geschäftsstellenleitung, Anzeigen: Gerhard Pichlmair
Anzeigen: Romana Pfeiffer
Redaktion: Barbara Ebner, Bakk. Komm.,
Mag. Petra Höllbacher
Schriftsetzer: Produktion: Nina Hahlotzky Bakk. Komm.

Bezirksrundschau-Umfrage der Woche

**Krise: Sparen Sie heuer bei
den Weihnachtsgeschenken?**

von Robert Ecker



Christine Stadler, 56, Braunau

„Wir wichteln, so bekommt jeder ein persönliches Geschenk und es bleibt noch eine Geldspende für soziale Zwecke.“



Hermine Agnes Oberhuemer, Braunau

„Die besser Verdienenden müssen weniger, die schlechter Verdienenden mehr kalkulieren.“



Gerold Stöllinger, 23, Eggelsberg

„Nein, sicher nicht. Vor allem für Kinder hat jeder Geld zur Verfügung.“



Wolfgang Pree, 62, Braunau

„Wir beschenken uns in der Familie seit Jahren nicht mehr. Ausgenommen sind die Enkelkinder.“



Gary Jones, 55, London

„Eigentlich gar nicht. Es ist wichtig, der Familie und den Freunden etwas zu Weihnachten zu schenken.“



Barbara Lindlbauer, 26, Wildenau

„Auf Grund der Krise sollte man schon bei den Geschenken sparen. Besser, man spendet etwas für soziale Zwecke.“

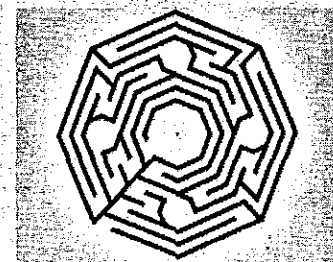
**Braunauer Imbiss
ausgeraubt**

BRAUNAU. Unbekannte Täter brachen in der Nacht von 23. auf 24. November in der Stadt Braunau einen Imbissstand auf und stahlen daraus eine Kellnerbrieftasche und Zigaretten. Weiters rissen die Täter einen Spielautomaten von der Wand und stahlen auch diesen. Der Gesamtschaden durch den Einbruch beträgt ca. 4.000 Euro.

Der Rundschauer



> Heckenlabyrinth



Standort:
Am Mattigtalradweg R24 in der Ortschaft Reichsdorf (Gemeinde Helpfau-Uttendorf)

Dimensionierung:
Durchmesser 64 m; Fl.: 2.900 m², Weg 780 m

Bestand:
Derzeit eine Streuobstwiese und erste Heckenringe.

Geplanter Ausbau:

Labyr

Norbert Knoll will

Der gebürtige Innviertler erbt vor Jahren den Hof seines Bruders. Jetzt hat er sich entschieden ein Wahrzeichen für das Mattigtal auf dem Grundstück in Uttendorf bauen. Norbert Knoll über das „Heckenlabyrinth der Brüderlichkeit“.

UTTENDORF/WIEN (höll 2001 sein Bruder tödlich unglückte, erbt der in Wi bende Innviertler Norbert die Zeckausölde in Reich bei Uttendorf. Lange Zeit er nicht, was er mit dem en Grundstück machen aber eines war klar: „Ich von meinem Erbe etwas ben.“ 2003 entstand schli die Idee eines Heckenlaby: das öffentlich zugänglich ein Wahrzeichen für die F Mattigtal sein soll. Im Inte erläutert Knoll seine Ide einem „Naturdenkmal der schenrechte“:

BR: Warum ein Labyrinth Knoll: „Mir gefiel die Idee. einem Labyrinth gibt es im Gegensatz zu einem Irrgarten nur einen Weg zur Mitte – ohne Sackgassen und Verzweigungen. Am Eingang des Heckenlabyrinths sollen die Besucher zur Brüderlichkeit aufrufen werden. Dieser Aufruf sie bis ans Ende ihres Weges durch das Labyrinth begleiten.“

BR: Gibt es bereits ein der